



Propsteikanzlei
Prospekt Mira 101
236010 Kaliningrad, Russland
Tel. (Sekretariat): +7 4012 95 60 01
Tel. (Verwaltung): +7 4012 956401
www.propstei-kaliningrad.info
propstei_klg@mail.ru

PROPSTEIBRIEF 2 / 2017

Inhalt:

1. Andacht (Barbara Weith).
2. Das Programm gewidmet dem Jubiläum der Reformation in Propstei (Igor Ronge).
3. Die Konfirmation im Jubiläumsjahr (Svetlana Jantschurkina).
4. Die eigenartige Kirche in Mühlhausen/Gwardejskoe (Igor Ronge).
5. Die aktuelle Situation in Propstei (Igor Ronge)
6. Herzlichen Dank an Spenderinnen und Spender



1. Andacht

Monatspruch November 2017:

Ich habe beim Deutschlernen meiner Kinder erfahren, dass es im russischen keinen Unterschied zwischen wohnen und leben gibt. Im russischen ist es ein Wort, während im deutschen es zwei Worte sind: Leben zeigt die biologische Seite und wohnen die räumliche Seite auf.

In Hesekeel 37, 27 spricht Gott: Ich will unter ihnen wohnen und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein.

Wenn Gott sagt, dass er unter uns wohnt, dann zieht er in unsere Wohnung in unser Haus ein, um mit uns zu leben.

Im Swetlatschok in Slavsk haben wir ein Haus mit mehreren Etagen und Zimmern. Somit hatten 8 Kinder bei uns mit zwei Erwachsenen Platz gefunden. Wir leben mit den Kindern. Wir wohnen mit den Kindern. Wir sind eine Familie.

Wenn Gott bei uns einzieht und wohnt, dann lebt er

mit uns zusammen. Gott hat bei uns Platz und Raum gefunden. Gott gehört zu unserer Familie. Und wir verbringen Zeit mit ihm.

Gott ist uns nah und nicht mehr fern. Gott ist nicht an ein Gebäude gebunden. Gott ist jederzeit unter uns. Ist das nicht toll. So wie die Eltern immer für uns da waren, wenn wir als Kinder nach Hause kamen. So ist Gott ganz nah bei uns.
Eine tolle Verheißung.

Diakonisse Barbara Weith, Slavsk (Heinrichwalde) Kaliningrader Gebiet

2. Das Programm gewidmet dem Jubiläum der Reformation in Propstei

Das Lutherjahr 2017 geht zu Ende und wir blicken gern auf die Aktivitäten und die Festlichkeiten in der Propstei zurück. Das Festprogramm der Propstei zum 500-jährigen Reformations-Jubiläum war sehr vielseitig.



Am 15. Mai haben wir in der Salzburger Kirche in Gussev (Gumbinnen) ein ökumenisches Chorfestival organisiert und durchgeführt. Die Teilnehmer waren der eigene Kirchenchor der ev. Kirchengemeinde Gussev, Frauenchor der Auferstehungskirche aus Kaliningrad und der Chor der Baptistischen Kirchengemeinde in Kaliningrad. Das Chorfestival haben ca. 100 Menschen besucht.

Vom 24.-28. Mai haben die 47 Gemeindemitglieder der Propstei an dem 36. Evangelischen Kirchentag in Berlin und in Wittenberg teilgenommen. Wir haben die Gottesdienste, Konzerte und Markt der Begegnungen besucht. Der Besuch des Kirchentages ist ein guter Impuls für Gemeinsamkeit der Gläubigen, zum Austausch und ein gutes Beispiel für die Organisation und Durchführung unserer eigenen Feierlichkeiten.

Am 24. Juni in der Ev. Kapelle des Domes haben wir mit zirka 30 Besuchern einen Ökumenischen Gottesdienst gefeiert. Den Gottesdienst haben nicht nur die Vertreter der Christlichen Gemeinden der Stadt Kaliningrad besucht, auch die Muslimischen Vertreter. Der Kaliningrader Fotograf und Buchautor J. Voronov hat seine Ausstellung „Die Kirchen der Stadt Königsberg“ vorgestellt.

Am 15. Juli haben wir „Den Tag der Propstei“ in Kaliningrad durchgeführt. An dem Tag haben die zirka 100 Mitglieder aus den verschiedenen ev. Kirchengemeinden der Propstei sich und das Gemeindeleben kreativ vorgestellt.

Am 05. Oktober hat die Gesellschaft der Russlanddeutschen und die Botschaft BRD in Moskau im Dom Königsberg ein Jubiläumskonzert zum Reformationsjahr organisiert und durchgeführt. Dieses Konzert hat auch unser Bischof Dietrich Brauer besucht. Der Eintritt für alle Interessierten war gebührenfrei.

Über das ganze Jahr haben wir Gottesdienste in alten evangelischen Kirchen in Groß Legitten (heute Turgenewo), in der Kirche in Mühlhausen (heute Gwardejskoe) und in der Salzburger Kirche (heute Gussew) gefeiert und kleine Konzerte durchgeführt. Zu diesen musikalischen Gottesdiensten waren alle Mitglieder der Propstei eingeladen und zu einigen sind bis 80 Besucher gekommen. In diesen Gottesdiensten haben der Chor der Salzburger Kirche und der Frauenchor der Auferstehungskirche mitgewirkt, wie auch ein Bläserquartett aus dem Musikkolleg Kaliningrad, das zu diesem Anlass die Werke der evangelischen Kirchenmusik erlernt und vorgespielt hatte.

Dank der Hilfe des Generalkonsulates der BRD in Kaliningrad wurden die Stände und Stellwände über die Reformation und ihre Bedeutung für die Kirche und die Menschheit hergestellt.

Propst Igor Ronge

3. Die Konfirmation im Jubiläumsjahr



«Was bedeutet die Konfirmation, und wofür ist sie nötig?»

Gerade hat damit der Konfirmation Kurs in den Gemeindehaus Slawsk, mit den Leuten aus verschiedenen Gemeinden der Evangelisch-lutherischen Propstei im Gebiet Kaliningrad angefangen. Die Idee, die jungen Männer aus verschiedenen Gemeinden zusammenzutragen, schien kompliziert ausführbar, aber die jungen Männer haben diese Idee aktiv unterstützt. Alle diese sind in unseren Gemeinden gewachsen, besuchten die Gottesdienste, die sonntäglichen Kinderstunden, nahmen an den Feiertagen teil. Aber sie sind

gewachsen, heute sie sind Mädchen und junge Männer. Jetzt wollen sie mehr, als wir ihnen früher anbieten konnten. Sie sind jung und neugierig, von ihnen bewegt der Wunsch, über den Glauben mehr zu erkennen, die Bibel, und die Geschichte der Kirche zu studieren. Der Konfirmation Kurs war in fünf Teile geteilt:

Der erste Teil der Beschäftigungen war dem Studium des Gottes Wortes - die Bibel gewidmet. Die jungen Leute zusammen mit Pastorin Jantschurkina S.N. und Predigerin Barbara Weith studierten die zusammen. Zusammen lernten, diese oder jene Teile und die Gedichte zu finden, erledigten die Aufgaben. Führten Morgen- und Abendgebete durch, und nahmen an den Gottesdiensten teil.

Der zweite Teil der Beschäftigungen war dem Studium des Katechismus Martin Luthers gewidmet. Eben waren es sehr viel Fragen, auf die alle die Antworten zusammen suchten.

Der dritte Teil war im Sommerlager am Ufer des Meeres. Täglich wurden für das Studium der Grundlagen des Glaubens zusammengetragen, auch sangen zusammen, und spielten.

Für das anschauliche Studium der Geschichte der Kirche, war die Fahrt nach den Stellen organisiert, die mit der Reformation verbunden sind. Die Konfirmanden haben die Städte Dresden, Leipzig, Wittenberg besucht. Waren im Haus, wo einige Zeit Martin Luther wohnte und arbeitete, hörten dem Klang der Glocken der Kirche zu, wo Martin Luther predigte. Dort, wo er die Päpstliche Bulle verbrannt hat, und hat 95 Thesen auf die Schlosstüren in Wittenberg angeschlagen.

«Jetzt habe ich verstanden», es hat einer der Teilnehmer der Gruppe gesagt, «warum Wittenberg die Stadt Luthers genannt wird». «Hier erzählen die Stadt, die Gebäude und Straßen, und sogar die Bäume die Geschichte vom großen Reformator».

Dank der Fahrt die Konfirmanden haben vieles erkannt, und noch mehr haben sich miteinander angefreundet.

Am 27. August hat die Konfirmation 11 Mädchen und der jungen Männer in der Kirche "Auferstehung" in Kaliningrad stattgefunden. Diese Kirche war nicht zufällig gewählt, weil dieses Ereignis sehr wichtig für die ganze Propstei. Die jungen Männer, mit den Lehrern Pastorin Swetlana Jantschurkina und die Predigerin Barbara Weith sind am Vortag angekommen, am Sonnabend probten, bereiteten die Kirche auf den Feiertag vor, und natürlich zusammen spazierten in die Stadt. Am Sonntag waren viel Gäste auf dem Gottesdienst, es ist die Eltern von Konfirmanden, sowie die Menschen aus Partnergemeinde Berlin-Mahlsdorf, die die Geschenke, für Konfirmanden, die Kreuze ins Gedächtnis über das wichtige Ereignis, vorbereitet haben.

Es gibt die Hoffnung, dass die gute Zeit der Konfirmationsbeschäftigungen, hat der jungen Männer genähert, hat ihnen geholfen, die Grundlagen des Glaubens zu erkennen, hat die gute Erfahrung des Lebens in kirchlicher Gemeinde gegeben. Über die jungen Männer in der Kirche sagend, sagen wir über ihre Zukunft, und es haben wir.

Pastorin Swetlana Jantschurkina

4. Die eigenartige Kirche in Mühlhausen/Gwardejskoje .

Die Kirche Mühlhausen im heutigen Gwardejskoje, erbaut um 1350 ist besonders mit dem Namen von Martin Luther verbunden. In dieser Kirche einer der ersten in Preußen, wurde die Liturgie des Gottesdienstes nach Luthers Vorschrift gestalten. Georg von Kunheim d.Ä.-Patron dieser Kirche, war ein Anhänger des evangelischen Glaubens. Als politischer Berater des Hochmeisters Albrecht von Brandenburg hat er wesentlich dazu beigetragen, dass dieser zum evangelischen Glauben übertrat. Der Sohn von Gerg von Kunheim, auch Georg, heiratete die jüngste Tochter Luthers Margarete (1534 -1570). Sie wohnte mit ihrem Mann unweit von Mühlhausen im Ort Knauten, besuchte die Kirche in Mühlhausen, war ihre Patronin und wurde mit fünf ihrer Kinder hier beigesetzt.



Bis in die neunziger Jahre des 20. Jahrhunderts war die Kirche zweckentfremdet, aber noch in einem relativ guten baulichen Zustand. Nach der Übertragung an die Propstei wurden hier viele Restaurierungs - und Aufbauarbeiten durchgeführt. Das alles war möglich, durch die Zuwendung des Bonner Innenministeriums, den Mitteln der Bundesregierung und des „Förderkreises Kirche Mühlhausen Kreis Preußisch Eylau.“ Es wurde eine Menge von Arbeiten ausgeführt: Aufmauerung defekter Stützfeilern; neue Überdachung; Restaurierung der Decken und Wandmalereien. Aber bei all diesen Arbeiten wurde kein Regengusskanal gemacht; es fehlt die

Umrahmung der Kirche und Dränage. Auf diese Mängel hat das Kulturministerium hingewiesen. Bei einer Nichterfüllung dieser Vorschriften drohen der Propstei hohe Strafen bis zu 1. Mil. Rubel. Die Frist zur Beseitigung dieser Mängel bis September 2018 ist sehr knapp.

Darum bittet die Propstei um Hilfe durch Spenden für die notwendigen Arbeiten in der Kirche Mühlhausen.

Propst Igor Ronge

5. Die aktuelle Situation in Propstei

Im Jahr 2017 hatten wir in der Propstei mehrere Finanzprüfer. Ausser der jährlichen Revisionskommission der Propstei und den Revisoren der Nordkirche, hatten wir auch das Justizministerium im Juni und die Prokuratura (höchstes Justiz- und Gerichtsorgan) im September als Prüfer. Die Prokuratura hat die Propstei das erste Mal geprüft. Sie hatten unsere Protokollführung bemängelt und uns Verbesserungsvorschläge zu unserer Protokollführung gegeben. Alle diese Mängel sind zügig beseitigt worden.

In der Situation, wo die Tätigkeit und die Finanzen der Propstei gründlich und vielseitig von den russischen Behörden kontrolliert und geprüft wird, ist es für uns wichtig, eine klare und durchsichtige Buchführung weiter zu führen. Die bessere Lösung wäre, die bargeldlose Partnerhilfe. Das ändert und vereinfacht unser Berichtswesen.

Im April 2017 hat der Propsteirat beschlossen, die Stelle der Verwaltungsfrau wegen den hohen Kosten zu stornieren und damit die Arbeit in der Propstei zu optimieren. Der Propsteirat hat sich bei Frau Olesja Sadoroshnaja für ihren 6-jährigen Einsatz für die Propstei bedankt.

Die Aufgaben der Budgetplanung, Berichtschreibung und die Kontaktpflege mit den Geldgebern und Partnern hat die Oberbuchhalterin (entspricht Steuerberater) Elena Bujankina übernommen.

Sie arbeitet seit gut 3 Jahren in der Propstei als Oberbuchhalterin für Russland, so kann sie auch ihre Berichte den Partnern weiterleiten. Sie spricht und versteht etwas deutsch.

Propst Igor Ronge

6. Herzlichen Dank an Spenderinnen und Spender

Vielen Dank für die Unterstützung der Tätigkeit der Kaliningrader Propstei! Es ist für uns sehr wichtig zu wissen, dass wir so viele Freunde und Helfer, Gleichgesinnte haben, die uns so toll unterstützen, mit denen wir im Glauben vereint sind.

Spendenkonto zur Unterstützung unserer Arbeit:

Gustav-Adolf-Werk in Sachsen e.V. (GAWiS)

Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)

IBAN: DE63 3506 0190 1641 0500 12

BIC: GENO DED1 DKD

Kennwort: **Kaliningrad/Königsberg** und Adresse des Spenders

Kontaktdaten des Gustav-Adolf-Werkes in Sachsen e. V.: Telefon: 0351/8124-340 E-Mail: gawis@gaw-sachsen.de